



LesMigraS

Lesbische **M**igrantinnen und **S**chwarze **L**esben
Antidiskriminierungsbereich - **L**esbenberatung e.V.
030. 21 91 50 90
Leitung:
Saideh Saadat-Lendle
info@lesmigras.de



Lesbenberatung e.V. Berlin
Kulmer Str. 20 a
10783 Berlin

www.lesbenberatung-berlin.de
030. 21 72 753

Geschäftsführung:
Rita Stüber, Claudia Apfelbacher
info@lesbenberatung-berlin.de

Klares Signal gegen Rassismus.

Judith Butler lehnt Zivilcourage-Preis des Berliner-CSD e.V. ab.

Am 19. Juni 2010 lehnt die international renommierte Gender- und Queer-Theoretikerin Judith Butler den Zivilcourage-Preis des Berliner CSD e.V. ab. In ihrer Rede betont Butler die Notwendigkeit antirassistische Politik als wesentlichen Teil der Arbeit gegen Homophobie zu sehen. Sie distanzierte sich (dabei) von der Komplizenschaft einiger Veranstalter_innen mit Rassismus einschließlich antimuslimischen Rassismus.

Judith Butler hat mit diesem couragierten Akt die Arbeit Berliner Gruppen von Personen of Color und Migrant_innen gewürdigt, welche sich seit Jahren gegen Rassismus, Homophobie, Transphobie und Mehrfachdiskriminierung engagieren. Explizit hob Judith Butler die Gruppen GladT e.V., LesMigraS – Antigewalt und Antidiskriminierungsbereich der Lesbenberatung Berlin e.V., SUSPECT und ReachOut für ihre Courage hervor.

Die Lesbenberatung, mit dem Antigewalt- und Antidiskriminierungs-Arbeitsbereich LesMigraS, steht in Berlin und bundesweit für die politische Arbeit für Lesben, Bisexuelle und Trans* insbesondere lesbische, bisexuelle und Trans* Migrant_innen, People of Color und Schwarze Lesben und Trans*. In diesen Rahmen setzen wir uns seit Jahren für eine selbstkritische Auseinandersetzung mit Rassismen in LSBT-Communities ein, inkl. der häufigen Zuschreibung von Homophobie, HIV Verbreitung, Frauenfeindlichkeit und Gewalt als Problem von Migrant_innen-Communities. So haben wir immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen diese Problematiken als gesamtgesellschaftliches Phänomen zu betrachten und somit u.a. eine Kriminalisierung von Migrant_innen und People of Color durch LSBT Organisationen zu verhindern.

Als LesMigraS/Lesbenberatung danken wir daher Judith Butler, dass sie so deutlich Stellung bezogen hat, gegen Rassismus, Kriege, und die Rekrutierung von LSBT-Personen für Nationalismus und Militarismus.

Wir wünschen uns, dass das deutliche politische Signal von Judith Butler für Politiker_innen und LSBT-Organisationen bundesweit ein Anlass ist, die Diskussionen um Homophobie stets in einem Kontext von Rassismus, Sexismus und Transphobie zu führen.

LesMigraS / Lesbenberatung
Berlin, 22. Juni 2010